

Gütesiegel ist Markenzeichen der Region

Acht weitere emsländische Unternehmen „familienfreundlich zertifiziert“

ghm **MEPPEN.** Das „Emsländische Gütesiegel“ ist gefragt und bei Arbeitgebern bzw. Unternehmen immer beliebter. In einer Feierstunde im Meppener Kreishaus haben weitere acht emsländische Unternehmen dieses Siegel erhalten und sind damit offiziell als „familienfreundlich zertifiziert“.

Damit haben inzwischen 37 emsländische Arbeitgeber einen Zertifizierungsprozess durchlaufen, in dem bisherige betriebliche Maßnahmen analysiert und gemeinsam mit dem Unternehmenscoach der Stiftung Beruf und Familie neue Wege zu mehr Familienfreundlichkeit im eigenen Unternehmen entwickelt werden.

Mit der Schulte Bauunternehmen GmbH aus Haselünne, der Zimmerei Norrenbrock GmbH & Co.KG Vrees, Asp Projektsteuerung aus Lähden, mit der Günter Terfehr Bautechniker GmbH & Co. KG Rhede, der Firmengruppe Hänisch Holding GmbH Herzlake, mit Hero-Glas Veredelungs GmbH Dersum, Hedon Klinik Lin-

gen und dem SKM, Katholischer Verein für soziale Dienste Lingen, wurden erneut unterschiedliche Betriebe ausgezeichnet. Die im Rahmen der Gütesiegelübergabe von Ursula Günster-Schöning (Unternehmenscoach) vorgestellten Ideen reichten beispielsweise von der Erstellung spezieller Servicehefte über den Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle bis hin zur individuellen Ferienbetreuung von Mitarbeiterkindern.

Hohe Resonanz

Landrat Reinhard Winter gratulierte den Unternehmen und unterstrich die hohe Resonanz auf das Gütesiegel, für dessen Erwerb weitere Unternehmen bereits in den Startlöchern stünden. „Das Gütesiegel ist Ausdruck von Familienfreundlichkeit, und die Attraktivität eines Arbeitgebers ist in diesen Zeiten mehr denn je verknüpft mit einer familienfreundlichen Personalpolitik.“ Besonders erfreulich sei auch, so der Landrat, dass es sich zum ersten Mal bei vier

der insgesamt acht zertifizierten Unternehmen um Handwerksbetriebe handele, deren Teilnahme durch die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland bezuschusst wurde. Die Bedeutung von Familienfreundlichkeit in kleinen Unternehmen betonte auch Dr. Heinz-Gert Schlenkermann, Hauptgeschäftsführer der Kammer. Einen emsländischen Trend hob Unternehmenscoach Ursula Günster-Schöning hervor. „Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für eine innerbetriebliche Lösung per Tagesmutter, auch unterstützt durch den neuen staatlichen Personalkostenzuschuss, um gestiegenen Herausforderungen der flexiblen Arbeitszeitmodelle gerecht zu werden.“

Die fünfte Gütesiegelverleihung der Emsländischen Stiftung Beruf und Familie fand im Anschluss an die Stifterversammlung statt, bei der gegenüber den Förderern und Partnern Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2011 abgelegt wurde. Zur Sprache kamen nicht nur die gute fi-

nanzielle Ausstattung, sondern in den Tätigkeitsberichten auch die vielfältigen Projekte der Familienstiftung, vom Gütesiegel bis hin zu der Ausbildung von Schulbegleitern und der geplanten flächendeckenden Ferienbetreuung für Grundschulkin- der (wir berichteten ausführlich). Ein wichtiges Projekt, in das sich die Stiftung seit diesem Jahr ebenfalls einbringt, ist die Initiative „Arbeitsplatz sucht Frau“.

In der Versammlung erfolgte die Neubesetzung der Stiftungsgremien. Dem Vorstand gehören kraft Amtes Landrat Reinhard Winter und der Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes Emsland, Alfons Veer, an. Winter wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. In den Vorstand wiedergewählt wurden Ludwig Momann (Sparkasse Emsland) und Jochen Zerrahn (Meyer Werft GmbH), neu im Vorstand ist Maria Borgmann (Hölscher Wasserbau GmbH). Die Wahlen zum Stiftungsrat brachten ebenfalls nur einstimmige Ergebnisse.



Weitere acht emsländische Unternehmen erhielten das Gütesiegel, darunter erstmalig vier Handwerksbetriebe. Foto: Hiemann